**Naturpark Lahn-Dill-Bergland**

Mitten im Herzen Hessens, im Städtedreieck Siegen, Marburg und Gießen, umrahmt von den Flüssen Lahn und Dill, liegt der Naturpark Lahn-Dill-Bergland.

Der Naturpark Lahn-Dill-Bergland ist mit seinen abwechslungsreichen Tälern und sanften Hügeln eine der landschaftlich schönsten Regionen in Deutschland und die ausgearbeitete Rundstrecke durch den Naturpark bietet herrliche Panoramablicke und Entspannung pur.

Ein enges Netz naturnaher Bäche, tief eingeschnittener Täler und ausgedehnter Waldgebiete bilden den Lebensraum für eine artenreiche Vegetation, für seltene Pflanzen und eine atemberaubende Vielfalt an Tierarten.

Pittoreske historische Fachwerkstädte wie Herborn, Dillenburg und Biedenkopf liegen im Naturpark und laden auf der Route zum Verweilen oder zu einer Stadtführung ein.

Speziell für die Region Lahn-Dill-Bergland ausgebildete Gästeführer informieren spannend und fundiert über Sehenswürdigkeiten, Besonderheiten und die Geschichte entlang der Strecke im Naturpark.

**Dillenburg - Stadtführung**

Die Oranienstadt Dillenburg ist die Wiege des niederländischen Königshauses. Hier wurde 1533 Wilhelm von Oranien geboren, der als Befreier der Niederlande in die Geschichte eingegangen ist. Grundlage der Stadtführung ist der Historische Weg, der durch die verwinkelten Gassen und über Plätze vorbei an reich verzierten Fachwerkgebäuden führt und Zeitzeugen der wechselvollen Geschichte der Stadt zeigt. In Dillenburgs schönster Straße aus der Barockzeit, der Wilhelmstraße, in der sich auch das Hessische Landgestüt befindet, atmet man Historie pur. Über dem Ganzen thront der Wilhelmsturm, in dem sich das Oranien-Nassauische Museum befindet.

**Dillenburg - Kasemattenführung auf dem Schlossberg**

Eine Führung durch die Kasematten (= unterirdische Verteidigungsgänge) ist der Höhepunkt eines touristischen Besuchs der Oranienstadt Dillenburg.

Die Kasematten liegen untertage unter dem früheren Schloss mit dem Wilhelmsturm als heutigem Wahrzeichen Dillenburgs. Bis zur Zerstörung des Schlosses 1765 dienten die Kasematten als Lager der Soldaten bzw. Verteidiger. Nach der Freilegung in den 1950er Jahre sind die Dillenburger Kasematten mit einer Länge von ca. 1 km nach Luxemburg die zweitgrößten Europas. Der Gang durch die Kasematten vermittelt den Besuchern die eigenartige Atmosphäre vergangener Jahrhunderte.

*Hinweis: Die Temperatur in den Kasematten beträgt, unabhängig von der Außentemperatur, konstant 8 Grad Celsius. Entsprechende Kleidung sowie festes Schuhwerk werden empfohlen.*

**Herborn - Stadtführung**

**Unterhaltsam durch die Altstadt -** Über 1000 Jahre Stadtgeschichte, malerisches Fachwerk und eine prachtvolle Altstadt, pulsierendes Leben, eine reizvolle Landschaft: Herborn ist bunt - so bunt wie das Leben. Während der geführten Tour sehen Sie die schönsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Ziele sind unter anderem die Hohe Schule, die tausendjährige Stadtkirche, das Schloss und der historische Marktplatz. Lernen Sie Wissenswertes, erfahren Sie Überraschendes - das motivierte Stadtführer-Team nimmt Sie mit auf eine Reise in die Geschichte einer faszinierenden Stadt.

**Sinn - Glocken- und Kunstgießerei Rincker**

Die Glocken- und Kunstgießerei Rincker ist für Ihre Glocken weltbekannt

Seit 1590 wird die Glocken- und Kunstgießerei Rincker von Familienhand geführt und ist damit das älteste Unternehmen dieser Art in Europa. Einen besonderen Ruf genießen die Glocken, die seit Jahrhunderten die Gießerei verlassen. Mit Leidenschaft und höchster Präzision fertigt das Unternehmen bis heute Läute- und Turmglocken, die sich durch einen einzigartigen Klang auszeichnen und zu einem Symbol exzellenter Qualität geworden sind.

Neben Hintergründen zur Firmen- und Familiengeschichte erfahren die Gäste während der ca. einstündigen Führung alles Wissenswerte zum Herstellungsprozess von Glocken. Von der Formherstellung, den verwendeten Materialien, dem Aufbau der Gießgrube bis hin zum Bronzeguss und zur „Befreiung“ der Glocke.

Die Teilnehmer sehen und hören während dieser einzigartigen Führung, dass Glocken auch heute noch im Wesentlichen genauso wie im 16. Jahrhundert hergestellt werden, dass der Prozess sehr aufwendig und archaisch ist, und dass die „Kunst“ des Glockengießens ein enormes Fachwissen benötigt.